

n°48  
Mai bis Juli 2021

# engelszoge

BAYERISCHE  
STAATSOOPER



## MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Nikolaus Bachler und Kirill Petrenko –  
ein starkes Team sagt Servus

### MACHT DER LIEBE

Anja Harteros und Jonas Kaufmann  
in der Festspielpremiere *Tristan und Isolde*

### VISIONÄRES WERK

Antú Romero Nunes  
inszeniert die Neuproduktion  
von Mozarts *Idomeneo*

Süddeutsche Zeitung Tickets

H-I-M  
VILLENBAU



## BESTLAGE OBERMENZING EDITION AW18 DIREKT AN DER FLUSSLANDSCHAFT DER WÜRM GELEGEN

Gartenwohnung ca. 77 m<sup>2</sup> Wfl. mit Privatgarten

Obergeschosswohnungen von ca. 85 – 120 m<sup>2</sup> Wfl.  
mit sonnendurchfluteten Loggien

Dachterrassenwohnung, ca. 213 m<sup>2</sup> Wfl.  
mit großen Sonnenterrassen und optional  
Galeriebene im Wohnbereich

Anzahl und Größe der Räume teilweise  
variabel

Kaufpreise ab ca. 875.850 Euro

Provisionsfrei, direkt vom Bauträger

## WOHNEN, WO MÜNCHEN AM SCHÖNSTEN IST

H-I-M HOCHWERTIGE IMMOBILIEN MÜNCHEN  
www.him-villennbau.de · Tel. 089 600 88 700

## EDITORIAL / INHALT

Liebe Leserinnen und Leser,

Nur wenige Opern sind so eng mit der Geschichte des Hauses verbunden wie *Tristan und Isolde*. 1865, sechs Jahre nach seiner Fertigstellung, wurde Richard Wagners Liebesdrama hier uraufgeführt, seitdem erfuhr es allein in München zahlreiche Neudeutungen.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, dass wir zur Eröffnung der letzten Festspiele meiner Intendanz dieses glühende Werk als Neuproduktion auf die Bühne der Bayerischen Staatsoper bringen. Mit Anja Harteros und Jonas Kaufmann in den Titelpartien, mit unserem langjährigen Generalmusikdirektor Kirill Petrenko am Dirigentenpult und mit Krzysztof Warlikowski als Regisseur werden Künstlerpersönlichkeiten versammelt sein, die in den letzten Jahren immer wieder musikalische und musikdramatische Sternstunden schufen.

Auch Mozarts *Idomeneo*, unsere zweite große Festspielpremiere, erblickte in München das Licht der Welt. Für den Komponisten war die Uraufführung im Cuvillies-Theater 1781 ein künstlerischer Befreiungsschlag. Antú Romero Nunes erarbeitet die Opera seria gemeinsam mit der bildenden Künstlerin Phyllida Barlow. Im Interview spricht der Regisseur unter anderem über die Analogie zwischen dem antiken Stoff und der heutigen Klimabewegung.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue über all die Jahre hinweg bedanken. Ich wurde gefragt, welchen Rat ich Serge Dorny, meinem Nachfolger, mitgeben werde. Die Antwort finden Sie in dieser *engelsloge*.

Machen Sie es gut und bleiben Sie gesund!

Nikolaus Bachler  
Intendant der Bayerischen Staatsoper

## Inhalt

engelsloge n° 48

.....  
Mai bis Juli 2021

..... OPER

### 4 SCHICKSALHAFTE BEGEGNUNG

Anja Harteros und Jonas Kaufmann  
geben ihr Rollendebüt

..... GUT GEFRAGT

### 6 NIKOLAUS BACHLER

..... OPER

### 8 ZEITENWENDE

Im Gespräch mit Antú Romero Nunes  
zur Premiere von *Idomeneo*

..... STECKBRIEF

### 10 DIE VÖGEL

..... HIGHLIGHTS

### 12 HÖHEPUNKTE IM SOMMER

..... OPER

### 14 SPRING DOCH

David Bösch inszeniert eine Uraufführung  
für Kinder

### OPERNRÄTSEL

..... SERVICE

### 16 SERVICE / IMPRESSUM

### 17 SPIELPLAN MAI - JUNI 2021 FESTSPIELPLAN 2021

..... TIPP

### 18 HEUTE IST MORGEN

**Riedel**  
265 YEARS  
RIEDEL GLAS KUFSTEIN  
SCHAUGLASHÜTTE • SHOP • OUTLET

Weissachstraße 28 · 6330 Kufstein · www.riedel.com  
Tel.: +43 (0)5372 - 64896-901 · shopkufstein@riedel.com



LOHENGRIN 2009 WAR DIE ERSTE MÜNCHNER PREMIERE MIT ANJA HARTEROS UND JONAS KAUFMANN, DIE ERSTE VON VIELEN.

# SCHICKSALHAFTE BEGEGNUNG

Immer wieder prägten Anja Harteros und Jonas Kaufmann in den letzten Jahren gemeinsam Neuinszenierungen der Bayerischen Staatsoper. Nun geben beide ihr Rollendebüt in Richard Wagners *Tristan und Isolde* – ein von Mythen umranktes Werk, das mit einem Akkord Musikgeschichte schrieb.

Am 6. August 1859 hatte Richard Wagner *Tristan und Isolde* endlich vollendet. Die Dreiecksbeziehung um den Ritter Tristan und seine Geliebte Isolde ist die verhängnisvolle Affäre schlechthin: Tristan hat Isoldes Verlobten Morold im Kampf erschlagen. Jetzt soll er als Brautwerber im Auftrag seines Königs Marke um Isoldes Hand anhalten und sie zu ihrem zukünftigen Gatten begleiten. Isolde erkennt in Tristan den Mörder Morolds. Dennoch verfallen beide durch eine vertauschte Droge in rasende Liebe, die sie alle Konventionen vergessen lässt.

Es erwies sich jedoch als besonders schwierig, ein Theater für die Uraufführung dieser Oper zu finden, deren berühmter Akkord der Holzbläser als „Tristan-Akkord“ in die Musikgeschichte eingehen sollte. Paris, Karlsruhe und Dresden waren im Gespräch. Schließlich erklärte sich Wien bereit, das Werk herauszubringen. Doch die dortige lange und erfolglose Probenzeit zwischen 1861 bis 1863, mit bis dahin 77 Proben, brachte dieser Oper den Ruf der Unausführbarkeit ein. Erst nachdem König Ludwig II. Wagner nach München geholt hatte, konnte ernsthaft die Uraufführung in Angriff genommen werden, die schließlich am 10. Juni 1865 im Münchner Hoftheater stattfand. Die Aufführung war angesichts einiger Probleme im Vorfeld fast eine Sensation, aber alles entsprach Wagners Wünschen. Insbesondere, weil die Oper in der vorgesehenen Länge stattfand. Dafür hatte sich vor allem Ludwig Schnorr von Carolsfeld als Tristan stark gemacht, ein Sängerdarsteller von Ausnahmeformat. Dass er aber kurz nach der vierten Aufführung verstarb, hat zur weiteren Mythenbildung um *Tristan und Isolde* beigetragen. Die Oper wurde zu Wagners Lebzeiten nur an sieben Bühnen gespielt und zählte damit zu den am seltensten aufgeführten Werken des Komponisten. In München nahm Hans von Bülow das Werk 1869 und 1872 wieder auf. Seither gehört es hier zum Repertoire. Es erlebte neun Neuinszenierungen an der Bayerischen Staatsoper, zuletzt am 30. Juni 1998 in der Regie von Peter Konwitschny und unter der musikalischen Leitung des damaligen Generalmusikdirektors Zubin Mehta.

Fast auf den Tag genau 23 Jahre nach der letzten Premiere folgt am 29. Juni 2021 die zehnte Neudeutung, diesmal aus Sicht des polnischen Regisseurs Krzysztof Warlikowski. Das Projekt ist ein persönliches Anliegen von Nikolaus Bachler, denn es ist die letzte Premiere im Nationaltheater während seiner Intendanz. Für Bachler ist *Tristan und Isolde* der ideale Schlusspunkt seiner Amtszeit, denn er hält diese Oper für eine der zentralen Uraufführungen in der Geschichte des Hauses.

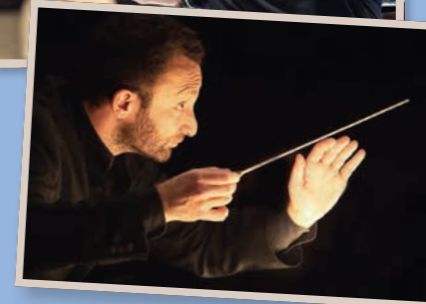
Es ist Warlikowskis erste Auseinandersetzung mit dem Werk und Kirill Petrenkos letztes Premierendirektat während der Intendanz Bachlers, der den Dirigenten 2013 als Generalmusikdirektor verpflichtet hatte. Dass sich auch Petrenko mit Wagners *Tristan und Isolde* verabschiedet, kommt ebenfalls nicht unerwartet, denn Nikolaus Bachler war sich, so ließ er vor längerem verlauten „mit Kirill Petrenko immer einig, dass wir gemeinsam aufhören. Und wenn, dann mit *Tristan und Isolde*.“

Vor 13 Jahren hatte Bachler als erste Festspielpremiere seiner Intendanz Wagners *Lohengrin* mit Anja Harteros und Jonas Kaufmann angesetzt. Für ihn ist es also schlüssig, dass die beiden nun auch in seiner letzten Festspielpremiere im Münchner Nationaltheater die Titelpartien singen. Gerade weil sie in seiner Ära eine Art Traumpaar waren und mehrere Neuinszenierungen zusammen gestaltet haben. Für manchen erstaunlich: Kaufmann und Harteros geben in *Tristan und Isolde* beide ihre Rollendebüts. Jonas Kaufmann hat die Partie bisher nur auszugsweise konzertant gesungen, Anja Harteros die Isolde noch nie zuvor. Für Kaufmann ist der Tristan besonders spannend: „Es ist eigentlich aus heutiger Sicht gesehen psychologisch unglaublich klug geschrieben. Und dann dieser letzte Akt, also dieses Zerfallen des Charakters dieses Menschen, der im zweiten Akt noch alle Sinne beisammen hat, der nun plötzlich wirr redet und wirklich verrückt scheint. Das ist schon faszinierend, und das wird sicherlich eine Herausforderung, auch schauspielerisch.“ Womit Kaufmann richtig liegen könnte, denn Krzysztof Warlikowski hat stets einen ganz eigenen, psychologischen Blick auf die Welt und auf ein Werk. Und so ist er weniger an einer Apotheose, einer Verklärung oder Transzendierung der Liebe interessiert. Vielmehr soll im Fokus der Doppel-Suizid der Titelhelden stehen. Warlikowski spürt dem Todeswunsch Tristans nach, der Isolde überredet, gemeinsam mit ihm in den Tod zu gehen. Dem Regisseur geht es um die Frage, was das für die Liebe bedeutet, was uns das über den Tod erzählt und wodurch diese merkwürdige Todessehnsucht ausgelöst wird. Dabei wird in Tristans Vergangenheit gewählt, nach Traumata gesucht, besonders was dessen Mutter betrifft, um die es ja in einigen Monologen Tristans geht.

Regisseur Warlikowski bringt immer eine große Künstlerfamilie mit, darunter Małgorzata Szczęśniak, die das Bühnenbild und die Kostüme entworfen hat. Sie hat

einen großen vieldeutigen Einheitsraum geschaffen, der einerseits eine Art Lazarett, andererseits ein Waisenhaus darstellen kann. Das Lazarett eröffnet Assoziationsräume für die innerliche Versehrtheit der Figuren, aber natürlich auch den Krieg – im Libretto zwischen Irland und Cornwall –, in dem Tristan verwundet wird. Wie jeder Regisseur, der sich mit *Tristan und Isolde* auseinandersetzt, muss auch Warlikowski sich den Fragen nach dem Liebestrank oder Todestrank stellen: Was ist der Trank und was löst er aus? Besitzt er eine magische Wirkung oder besteht bereits vor dessen Einnahme eine Liebe zwischen dem Paar? Oder aber haben wir es mit einem Medikament zu tun? Einer Droge? Einem Placebo? Die Premiere wird das Geheimnis lüften.

Dorothea HuBlein



MIT EUGEN ONEGIN GAB REGISSEUR KRZYSZTOF WARLIKOWSKI (OBEN) SEINEN FULMINANTEN EINSTIEG AN DER BAYERISCHEN STAATSOOPER. ES FOLGTEN DIE FRAU OHNE SCHATTEN, DIE GEZEICHNETEN UND SALOME. BEI TRISTAN UND ISOLDE ARBEITET ER ZUSAMMEN MIT KIRILL PETRENKO (UNTEN). FÜR DEN EHEMALIGEN GENERALMUSIKDIREKTOR WIRD ES DAS LETZTE PREMIERENDIREKTAT WÄHREND DER INTENDANZ VON NIKOLAUS BACHLER SEIN.

TRISTAN UND ISOLDE			
RICHARD WAGNER			
Di., 29.06.2021, 17:00 Uhr	PREMIERE (Preisgr. V)	EXKL. VVK AB 10.05.2021*	
So., 04.07.2021, Do., 08.07.2021, Di., 13.07.2021,			
jeweils 17:00 Uhr	(jeweils Preisgr. U)	EXKL. VVK JEWELLS AB 10.05.2021*	
Sa., 31.07.2021, 17:00 Uhr	(Preisgr. V)	EXKL. VVK AB 10.05.2021*	auch Oper für Alle
Nationaltheater			
Preisgruppe U: ab 207,76 € bis 330,96 €			
Preisgruppe V: ab 241,36 € bis 386,96 €			
Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht			

# NIKOLAUS BACHLER

In der Steiermark geboren, begann der ausgebildete Schauspieler Nikolaus Bachler mit 27 Jahren seine Laufbahn als künstlerischer Leiter, Theater- und Opernintendant. Nach Stationen in Berlin und Paris ging er 1991 nach Wien, wo er die Festwochen, dann die Volksoper und schließlich das Burgtheater leitete, an dem er die großen Regisseure wie Klaus Michael Grüber, Thomas Langhoff und Andrea Breth genauso wie die junge Regie-Generation von Christiane Pohle über Nicolas Stemann bis René Pollesch engagierte. 2008 übernahm Nikolaus Bachler die Intendanz der Bayerischen Staatsoper und setzte hier die Regie-Vision eines zeitgenössischen Musiktheaters fort. Er arbeitete zunächst mit Kent Nagano als Generalmusikdirektor zusammen, bevor er 2013 Kirill Petrenko als dessen Nachfolger verpflichten konnte. Nikolaus Bachler leitet fortan die Osterfestspiele Salzburg.



**Herr Bachler, die schwierigste Frage gleich zu Beginn: Auf welche Produktion während Ihrer Zeit an der Bayerischen Staatsoper sind Sie ganz besonders stolz?**

Wie ein Vater: auf alle Kinder.

**Mit Ihrem Abschied geht eine Ära zu Ende. Verspüren Sie Wehmut?**

Wehmut ist keine Kategorie für mich.

**Was wäre eine Kategorie für Sie?**

Gelassenheit.

**Was wird Ihnen an München am meisten fehlen?**

Die Staatsoper.

**Und was überhaupt nicht?**

Die Schickeria.

**Vor Jahren sagten Sie einmal, Sie kennen kein besseres Publikum als das Münchner? Sehen Sie das bis heute so?**

Absolut! Das Publikum hier ist offen, neugierig, und es hat eine Meinung.

**Ein schönes Wort?**

Großzügigkeit.

**Eines, das Sie nicht (mehr) hören können?**

Corona.

**Was lehrt Sie diese Pandemie-Zeit?**

Die Entdeckung der Langsamkeit.

**In welchen Momenten kommt Ihnen Ihr schauspielerisches Können zugute?**

In keinen. Weil ich nicht mehr auf der Bühne stehe.

**Wem schulden Sie einen Gefallen?**

Vielen Menschen.

**Und wer Ihnen?**

Hoffentlich niemand.

**Der größte Held in einer Oper?**

Der Prinz von Homburg.

**Der größte Held in der Literatur?**

Ebenso: Der Prinz von Homburg.

**Der größte Held in der Wirklichkeit?**

Das sind mehrere: die Mediziner von Ärzte ohne Grenzen.

**Wenn es Zeitmaschinen gäbe: Wohin würden Sie reisen?**

In die Zeit der Jahrhundertwende um 1900 herum. Weil damals eine große Offenheit herrschte und alles im Umbruch, in Bewegung war.

**Eine Erfindung, die Sie gerne gemacht hätten?**

Penicillin.

**Der kitschigste Gegenstand, den Sie besitzen?**

Oh... Das ist ein kleiner Stoffesel auf meinem Schreibtisch.

**Gibt es eine Geschichte dazu?**

Ja, aber die erzähle ich nicht!

**Was macht wahre Freunde aus?**

Treue.

**Ihr Lieblingskomponist?**

Schubert.

**Ihr größtes Laster?**

Ungeduld.

**Wann sind Sie ungeduldig?**

Ununterbrochen.

**Was würden Sie gerne können?**

Dirigieren.

**Was raubt Ihnen den Schlaf?**

Probleme in der Arbeit.

**Eule oder Lerche?**

Lerche.

**Worin haben Sie sich geirrt?**

Im Glauben, dass man alles lösen kann.

**Wofür sind Sie dankbar?**

Dafür, dass Kunst der entscheidende Teil meines Lebens ist.

**Wie möchten Sie sterben?**

Leicht!

**Etwas, das Sie vorher unbedingt noch erledigen müssen?**

Nach Patagonien reisen.

**Welchen Rat werden Sie Ihrem Nachfolger, Serge Dorny, bei der Amtsübergabe mitgeben?**

Großzügig zu sein.

*Die Fragen stellte  
Katja Schönherr*

# MITTEN IN MÜNCHEN!



QUARTIER  
NEUHAUSEN

Im Bau,  
Arnulfstraße 152



EA-B in Vorbereitung. Abbildung Wohnung 20 aus Sicht des Illustrators

## EIN SCHÖNES ZUHAUSE – WICHTIGER DENN JE.

3-Zimmer DG-Wohnung,  
ca. 97,18 m<sup>2</sup> Wfl.,  
große Nord- und Westterrasse, Gäste-WC,

€ 1.849.000,-

2-Zimmer-Whg, 1. OG,  
ca. 59,72 m<sup>2</sup> Wfl.,

Bad mit Badewanne, Balkon, Diele,  
€ 633.000,-

1-Zimmer-Whg, 3. OG,  
ca. 44,82 m<sup>2</sup> Wfl., Balkon,  
€ 527.000,-

3-Zimmer-Whg, 2. OG,  
ca. 81,34 m<sup>2</sup> Wfl.,  
Süd-Loggia, Gäste-WC,  
Bad mit Badewanne und Dusche,  
€ 855.000,-

CONCEPT  
BAU  
SEIT 1982

Infobüro:  
Reichenbachstraße 43  
80469 München

Termine nach telefonischer Absprache möglich:

Tel.: 089 / 710 409-111

Folgen Sie uns auf Instagram: [conceptbau1982](https://www.instagram.com/conceptbau1982) · Weitere Projekte finden Sie auf [www.conceptbau.de](http://www.conceptbau.de)

Ein Projekt der CONCEPT BAU Projekt Neuhausen GmbH

# ZEITEN WENDE

Eine neue Generation ist am Werk, mit neuen Visionen. Doch dann wird das Alte an die Küste gespült und kehrt zurück. Antú Romero Nunes inszeniert Mozarts *Idomeneo*.



DIE BRITISCHE KÜNSTLERIN PHYLLIDA BARLOW GESTALTET DAS BÜHNENBILD FÜR *IDOMENEO* (HIER IHR WERK *DRAWING RELATING TO IDOMENEO SET DESIGN BY PHYLLIDA BARLOW, 2020*)

## Ein Vater muss seinen Sohn opfern, um seine Pflicht gegenüber einer göttlichen Instanz oder höheren Macht zu erfüllen. Wie machen Sie dieses antike Thema für heute glaubhaft?

ANTÚ ROMERO NUNES: Mozart hat *Idomeneo* ja nicht in seiner eigenen Zeit spielen lassen, sondern entwirft eine Historisierung und macht quasi eine griechische Tragödie. Insofern lasse ich das Stück in einer Art historisierten Phantasiewelt spielen. Für mich ist das zentrale Thema: jemand kommt nach Hause und sein Platz ist besetzt. Es geht darum, vom Leben Abschied zu nehmen, der nächsten Generation etwas zu hinterlassen und quasi ins Nichts zu gehen. Es geht um den Gegensatz zwischen alt und jung. Das finde ich sehr emotional und aktuell.

## Der Konflikt zwischen Vater und Sohn ist ein typisches Thema für Mozart. Was hat es damit auf sich?

Gerade jetzt während der Pandemie fällt mir auf, dass man andere Menschen für sein eigenes Leid verantwortlich macht. Und dass man nicht bereit ist, die Welt zu akzeptieren, wie sie ist. Dieses Abarbeiten an einer Vaterfigur könnte man auch auf eine Menschheit beziehen, die sich an einem fehlenden Gott oder einer irrationalen Situation abarbeitet. Insofern



passt das Thema, nach einem Schuldigen für die eigenen Probleme zu suchen, heutzutage besonders gut. Und bei Mozart ist das eben immer der Vater.

## *Idomeneo* wirkt zum Teil wie ein Kammerspiel. Wie bringen Sie diese Intimität auf die Bühne?

In dieser Oper stecken verschiedene Spielsituationen. Einerseits gibt es sehr intime Kammerspielsituationen, andererseits gibt es aber auch so etwas wie einen griechischen Chor. Aus einer Gruppe treten einzelne Leute heraus und springen in ein Kammerspiel. Und dann gibt es noch die großen, emotionalen Monologe. Man hat also quasi drei Formen nebeneinander. Gerade das macht mir an dieser Oper so viel Spaß, dass sie verschiedene Spielweisen anbietet und dadurch sehr dynamisch wird.

## Ist die strenge Abfolge von Rezitativ und Arie der *opera seria* ein Korsett oder eher eine Chance?

Man muss das Korsett als Chance begreifen. Die Phantasie beginnt ja mit der Begrenzung des Raums. Es gehört zum Wesen der Oper, dass man sich die Zeit nimmt, in einer Arie bei einer Emotion stehenzubleiben, diese durchzudeklinieren und dann wieder zur Handlung zurückzukehren.

## Das Bühnenbild wird Phyllida Barlow entwerfen, eine bildende Künstlerin, der gerade auch eine Ausstellung im Haus der Kunst gewidmet ist. Welche Impulse kommen von ihr?

Ich bin sehr dankbar, neben mir eine so starke Künstlerin zu haben. Normalerweise ist das Material, mit dem sie arbeitet, statisch. Im Museum entscheidet der Betrachter selbst, wie viel Zeit er damit verbringt. Im Theater ist das aber anders, da haben wir eine Timeline, und das denkt sie in ihrer Arbeit immer mit. In ihren skulpturalen Gebilden sieht man immer ganz deutlich, aus welchen Materialien sie bestehen, und wir werden mit diesen Strukturen sehr spielerisch umgehen. Sie baut so etwas wie die verfallenen Reste von Zivilisation auf die Bühne, die im Laufe der Aufführung fortwährend bearbeitet werden. Dadurch entstehen immer neue Räume. Metaphorisch gesprochen entspricht das der Bildung einer neuen Gesellschaft.

## Wie kann man sich dieses Zusammenspiel von bildender Kunst und szenischer Aktion genau vorstellen?

Phyllida Barlow erstellt skulpturale Strukturen und Installationen aus alten, übrig gebliebenen Dingen. Darin bewegt sich eine Gruppe von jungen Leuten, die versucht, diese Strukturen zu renovieren und für sich neu nutzbar zu machen. In dem Alten richtet sich gerade eine neue Generation ein mit neuen Visionen und dann kommt plötzlich der Vater zurück und stellt alles in Frage. Er bringt die Regeln von früher zurück, obwohl die junge Generation eigentlich etwas Schöneres vorhatte. Das ist ähnlich wie die ganze Klimabewegung, die jetzt bei den Jungen gelandet ist. Man will alles sauber machen, was hinterlassen wurde, um überhaupt überleben zu können. Und dafür müssen die alten Denkmäler abtreten.

## An der Bayerischen Staatsoper haben Sie bisher *Guillaume Tell* und *Les Vêpres siciliennes* inszeniert, also zwei große, überbordende, romantische Opern.

Auf den ersten Blick ist *Idomeneo* vielleicht eher ein wenig spielerischer Stoff, aber er ist dennoch hoch emotional. Und ich

## Matthew Polenzani



Er gilt als Sänger mit einer der edelsten Stimmen unserer Zeit, steht seit bald 20 Jahren in wichtigen Partien auf der Bühne des Nationaltheaters und gibt nun im Prinzregententheater einen Liederabend im Rahmen der Münchner Opernfestspiele. In München wird Matthew Polenzani im Sommer ohnehin präsent sein, ist er doch vorgesehen für die Titelpartie der Neuproduktion von Mozarts *Idomeneo*, einer Oper, die eben hier vor 240 Jahren uraufgeführt wurde. Mit seinem Klavierpartner Julius Drake hat Matthew Polenzani ein Programm zusammengestellt, das sowohl die deutsche Romantik enthält – einige seiner Lieblingslieder von Franz Schubert ebenso wie Robert Schumanns *Liederkreis* –, als auch Raritäten aus dem angelsächsischen Sprachraum: den einzigen Liederzyklus des englischen Komponisten Gerald Finzi, *A Young Man's Exhortation*, und eine Auswahl von Liedern des amerikanischen Nonkonformisten Charles Ives, der sowohl deutsche Dichter (*Feldeinsamkeit*) wie Erinnerungen an einen Besuch im Opernhaus (*Memories*) vertont hat. Dazu eine französische Rarität von Francis Poulenc, *Fiançailles pour rire* (etwa: Verlobung zum Lachen), eine Gruppe von sechs Liedern nach Gedichten der Poetin Louise de Vilmorin.

freue mich sehr, mit den Sängerinnen und Sängern genau an psychologischen Feinheiten zu arbeiten. Die Emotionen sind geerdeter und konzentrierter als in der Romantik, aber es passiert trotzdem sehr viel.

Das Gespräch führte Florian Heurich

IDOMENEO	
WOLFGANG AMADEUS MOZART	
Mo., 19.07.2021, 18:00 Uhr	PREMIERE (Preisgr. PAA)
Do., 22.07.2021, 18:00 Uhr	(Preisgr. PA)
Sa., 24.07.2021, 18:00 Uhr	(Preisgr. PA)
auch live auf STAATSOPER.TV und im Radio auf BR-KLASSIK	
Mo., 26.07.2021, 18:00 Uhr	(Preisgr. PA)
Prinzregententheater	
Preisgruppe PA: ab 55,44 € bis 183,12 €	
Preisgruppe PAA: ab 67,76 € bis 216,72 €	
LIEDERABEND	
MATTHEW POLENZANI / JULIUS DRAKE	
Sa., 03.07.2021 20:00 Uhr	(Preisgr. PE)
Prinzregententheater	
Preisgruppe PE: ab 26,32 € bis 67,76 €	
Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht	

# UniCredit FESTSPIEL- NACHT

## 26. JUNI 2021

Highlights in neuem Rahmen:  
das Schönste aus Oper, Konzert und  
Literatur als Dankeschön an Sie.

Weitere Infos auf [unicredit-festspiel-nacht.de](http://unicredit-festspiel-nacht.de)

BAYERISCHE  
STAATSOPER

UniCredit HypoVereinsbank

# DIE VÖGEL

WALTER BRAUNFELS

Ein lyrisch-phantastisches Spiel in zwei Aufzügen

Libretto vom Komponisten nach der Komödie *Die Vögel (Ornithes)* von Aristophanes

Uraufführung am 30. November 1920 im Nationaltheater in München

AUS EIGENER ERFAHRUNG WEISS PROMETHEUS (WOLFGANG KOCH)  
NUR ZU GUT, WAS ES BEDEUTET, SICH MIT DEN GÖTTERN ANZULEGEN.

## Darum geht's: Utopie scheitert an Machtspielen

Zwei Menschen - der eine sehnsüchtig nach Liebe, der andere hungrig nach Macht - verlassen desillusioniert ihre Stadt und wechseln ins Reich der Vögel. Ihre Utopie: Der Vogelschar einzureden, sich eine eigene Welt, ein „Wolkenkuckucksheim“ zu bauen, um sich über die Götter zu erheben. Vergebens warnt Prometheus vor solch unerlaubter Machtergreifung. Göttervater Zeus nimmt Rache, zerstört das Vogelreich, und die beiden Menschen kehren in ihre Stadt zurück.

## Inszenierung: Ein Kaleidoskop der Assoziationen und Zitate

Von Aristophanes' antiker Vorlage der Oper, über Hitchcocks berühmten Film bis zu *The Byrds* und *The Eagles* wird die Vogel-Kunst-Welt in einer wilden Travestie mit Videos und Projektionen zitiert, um zu warnen: Überhebt euch nicht, schon gar nicht über die Natur! Regisseur Frank Castorf und Bühnenbildner Aleksandar Denić zeigen nach *Aus einem Totenhaus* erneut phantastisches, opulentes Musiktheater.

## Musik: Spätromantische Klangwelten in den Roaring Twenties

Walter Braunfels gehörte vor 100 Jahren, neben Richard Strauss und Franz Schreker, zu den bedeutendsten Komponisten seiner Zeit. Seine Musik ist der tonalen Spätromantik verhaftet und Bezüge zu Richard Wagners Klangwelten sind deutlich hörbar. Als Halbjude verlor Braunfels mit dem Aufstieg der Nationalsozialisten in den 30er-Jahren seine Ämter; seine Werke wurden nicht mehr gespielt. Nach 100 Jahren ist die 1920 in München von Bruno Walter uraufgeführte Oper *Die Vögel* endlich zurück am Ort ihrer Uraufführung.

IN CONCERT  
**THE BYRDS**  
AND EXTRA ADDED ATTRACTION  
**THE FLYING BURRITO BROTHERS**  
SAT. NOV. 14, 1970  
**AT DREW**  
RT. 2A - MADISON - BALDWIN GYM.  
Two Shows: 7:00 and 11:00 P.M. All Tickets \$4.50  
For Information Call 377-5552 or 377-3000  
TICKETS AVAILABLE AT:  
Watson Photo Shop  
Mitschell  
Horn & Hirschner  
Band Instruments  
Horn's Finery - Your Best Thing  
Central Music Shop  
Scott's in Madison  
Scott's in Spaulding  
MELBROS - Radio Sales Corp.  
David Becker Shop  
Drew University Center

## DIE VÖGEL

WALTER BRAUNFELS  
Di., 20.07.2021, 19:00 Uhr (Preisgr. K) EXKL. VVK AB 10.05.2021\*

Nationaltheater

Preisgruppe K: ab 85,68 € bis 150,64 €

Informationen und Karten im SZ-Servicezentrum - Solange der Vorrat reicht

## LODERNDE STIMME

Ein Abend mit Erwin Schrott

Wenn Erwin Schrott zu einem Soloprogramm auf eine Münchner Opernbühne lädt, darf man sicher sein, dass es ein außergewöhnlicher Abend wird. Schon allein, weil er kaum je „solo“ auftritt, sondern meistens Freunde mitbringt – wie zum Beispiel bei seiner hinreißenden Hommage an Kuba, mit der er im Sommer 2015 sein Publikum im Nationaltheater begeistert hat, oder bei *Erwin Schrott in Concert* vor zwei Jahren, als er mit einer vierköpfigen Combo dem Tango gehuldigt hat – und zwar, unter dem treffenden Titel *Tango Diablo*, einer teuflischen Spielart. Kein Wunder, hat Erwin Schrott an diesem Haus doch auch schon den Leibhaftigen verkörpert, nämlich die Titelpartie in Arrigo Boitos *Mefistofele*. Auch sonst liegen ihm die Charaktere besonders gut, deren Spektrum sich zwischen verführerisch und furchteinflößend erstreckt, von Escamillo über Don Giovanni bis Scarpia. Zu den Opernfestspielen 2021 plant er nun eine neue musikalische Überraschungstat – freuen wir uns auf ein weiteres Mal *Erwin Schrott in Concert*, diesmal auf der Bühne des Prinzregententheaters, in Erwartung eines feurig-vokalen Festes.



ERWIN SCHROTT IN CONCERT

LIEDERABEND

So., 25.07.2021, 20:00 Uhr (Preisgr. PD)

Prinzregententheater

Preisgruppe PD: ab 33,04 € bis 85,68 €

\*Coronabedingt ohne Gewähr.

Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht

## LEICHEN PFLASTERN IHREN WEG

Verdis Shakespeare-Oper *Macbeth* in der bildgewaltigen Inszenierung von Martin Kušej

Das bedingungslose Verlangen nach Macht vereint Macbeth und seine Lady in ihrer Liebe. Auf ihrem von unfassbarer Grausamkeit und Brutalität gezeichneten Weg geht das Paar buchstäblich über Leichen. Einen Mord nach dem anderen begehen die beiden, ergötzen sich daran und sterben schließlich selbst. Was sie zurücklassen, ist ein Schlachtfeld. In Martin Kušej's Inszenierung von *Macbeth* – ein kompromissloser Einstand, der 2008 die Intendanz von Nikolaus Bachler eröffnete – wird dies eindrücklich mit einem die Bühne bedeckenden Meer aus Totenköpfen gezeigt. Die starken Bilder und packenden Szenen bilden schonungslos ab, in welchen inneren Zuständen und Abgründen die Protagonisten sich bewegen. Bei den Münchner Opernfestspielen verkörpern Ekaterina Semenchuk und Simon Keenlyside die beiden Hauptpartien und Pinchas Steinberg dirigiert Verdis Klassiker nach dem gleichnamigen Drama von William Shakespeare.



MACBETH

GIUSEPPE VERDI

Mo., 19.07.2021, 19:00 Uhr (Preisgr. L) EXKL. VVK AB 10.05.2021\*

Do., 22.07.2021, 19:00 Uhr (Preisgr. L) EXKL. VVK AB 10.05.2021\*

Nationaltheater

Preisgruppe L: ab 104,72 € bis 185,36 €

\*Coronabedingt ohne Gewähr.

Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht

## AM PULS DER ZEIT

Der intensive Ballett-Dreiteiler *Paradigma* beeindruckt durch Vielfalt und Aktualität

Die Stream-Premiere des modernen Dreiteilers *Paradigma* im Januar 2021 rief digitale Begeisterungstürme hervor: Spannungsgeladen und gleichermaßen kraftvoll wie lyrisch präsentierten die Compagnie-Mitglieder in den drei Werken einen quasi exemplarischen Ausschnitt aus dem aktuellen Tanzgeschehen.

*Broken Fall* des britischen Choreographen Russell Maliphant für eine Tänzerin und zwei Tänzer fordert physische Höchstleistungen und thematisiert dabei in ununterbrochener Interaktion die menschliche Angst vor dem Fallen. Das 2015 von der israelischen Choreographin Sharon Eyal zu den pulsierenden, elektronischen Beats von DJ Ori Lichtik kreierte *Bedroom Folk* spielt eindrucksvoll mit der Gruppendynamik der acht Tänzerinnen und Tänzer. In *With a Chance of Rain* von Liam Scarlett wiederum sorgen die spätromantischen Klänge von Sergej W. Rachmaninows Klavier-Präludien und fließende Bewegungen für eine fast kontemplative Stimmung. Ein mitreißender und intensiver Abend, den man in der Festspielzeit auf keinen Fall verpassen sollte!



PARADIGMA

RUSSELL MALIPHANT / SHARON EYAL / LIAM SCARLETT

Fr., 09.07.2021, 19:30 Uhr (Preisgr. H)

Nationaltheater

Preisgruppe H: ab 58,80 € bis 101,36 €

\*Coronabedingt ohne Gewähr.

Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht

## INTIME KUNST

Die Kammerkonzerte im Cuvilliés-Theater

Nachdem die Vorstellungen im Sommer 2020 der Pandemie zum Opfer gefallen sind, soll im Rahmen der diesjährigen Münchner Opernfestspiele das Bayerische Staatsorchester wie jedes vorherige Jahr wieder in Kammerkonzerten zu erleben sein.

An fünf Abenden wird es im Rokoko-Prunk des Cuvilliés-Theaters Konzerte geben, deren Programm von Meisterwerken der Wiener Klassik und deutschen Romantik über Klassiker des 20. Jahrhunderts bis hin zur Musik von zeitgenössischen Komponisten reicht. Besonders reizvoll ist das Format des Kammerkonzertes, da die Instrumentalisten hier in solistisch besetzten Stücken ihr ganzes Können unter Beweis stellen dürfen – und das in den unterschiedlichsten Konstellationen: Neben Mozart, Beethoven, Brahms und einer Hommage auf den französischen Komponisten Darius Milhaud wird es auch Ragtime und an die Kultur Amerikas angelehnte Musik geben, wenn die Konzertreihe mit *Appalachian Spring* am 27. Juni eröffnet wird.

### FESTSPIEL-KAMMERKONZERTE

1. FESTSPIEL-KAMMERKONZERT

APPALACHIAN SPRING

So., 27.06.2021, 20:00 Uhr (Preisgr. CE)

2. FESTSPIEL-KAMMERKONZERT

HOMMAGE À DARIUS MILHAUD

Fr., 02.07.2021, 20:00 Uhr (Preisgr. CE)

3. FESTSPIEL-KAMMERKONZERT

ZWEIMAL ACHT

Mi., 07.07.2021, 20:00 Uhr (Preisgr. CE)

4. FESTSPIEL-KAMMERKONZERT

RECITAL JAKOB SPAHN

Do., 15.07.2021, 20:00 Uhr (Preisgr. CE)

5. FESTSPIEL-KAMMERKONZERT

KLARINETTE TRIFFT STREICHER

Mi., 21.07.2021, 20:00 Uhr (Preisgr. CE)

Cuvilliés-Theater

Preisgruppe CE: ab 27,44 € bis 52,08 €

Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht

Ehemalige Mitglieder des Opernstudios im Konzert

„Wolle die Wandlung. O sei für die Flamme begeistert“ schreibt Rainer Maria Rilke in seinen *Sonetten an Orpheus*, die beim aktuellen Spielzeitmotto der Bayerischen Staatsoper DER WENDEPUNKT Pate standen.

Die Flamme steht für den Geist und die Idee hinter dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Welt kommen nach München und brennen dafür, hier an ihrer Gesangs- und Schauspieltechnik zu feilen. Das Feuer wird dank der Ausbildung im Opernstudio mit Brennstoff versorgt.

Nicht selten verlassen die Sängerinnen und Sänger München als gefragte Künstlerinnen und Künstler und gastieren an den großen Opernhäusern und Festivals der Welt. Glücklicherweise vergessen sie München nicht. Erstmals wird es bei den Münchner Opernfestspiele ein Konzert geben mit Sängern, die direkt vom Opernstudio ins Ensemble der Bayerischen Staatsoper übernommen wurden, aber auch Sängern, die während der Intendanz von Nikolaus Bachler dem Opernstudio angehörten und nun zu gefragten Künstlern auf den weltweiten Bühnen gehören. So werden unter anderem Hanna-Elisabeth Müller (Bild rechts) und Golda Schultz (Bild links) an diesem Abend zu Gast sein. Zusammen führen sie Arien, Duette und Ensembles aus *Don Giovanni*, *Simon Boccanegra*, *Der Rosenkavalier*, *Les contes d'Hoffmann*, *La bohème* und *Falstaff* auf – begleitet vom Bayerischen Staatsorchester unter der Leitung von Jordan De Souza.



FEUER – NEXT GENERATION

FESTSPIEL SONDERKONZERT

Fr., 23.07.2021, 20:00 Uhr (Preisgr. K) EXKL. VVK AB 10.05.2021\*

Nationaltheater

Preisgruppe K: ab 85,68 € bis 150,64 €

\*Coronabedingt ohne Gewähr.

Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht



# JENSEITS DER ANGST

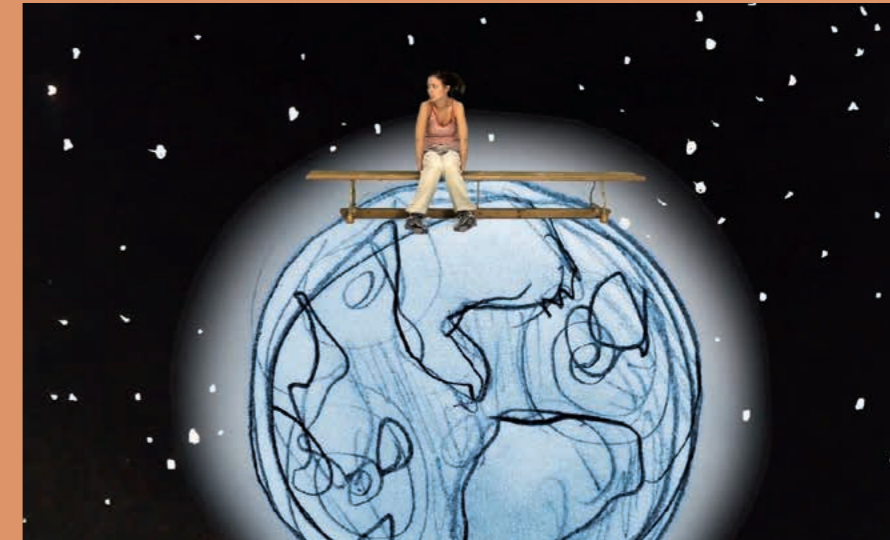
Auf der Suche nach Anerkennung kommt Lena an ihre Grenzen – und wächst über sich hinaus. Gordon Kampe hat das Libretto des Schweizer Kinderbuchautors Andri Beyeler vertont, David Bösch inszeniert die Uraufführung der Kinderoper *Spring doch*.

„Ich springe heute Nachmittag vom Dreier!“ Lena hat die Nase voll. Immer wird sie im Sportunterricht als Letzte in die Mannschaft gewählt. Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler werden schon sehen! Hat sie das gerade wirklich gesagt? Hat sie. Und da kommt sie auch nicht mehr raus, das weiß Lena. Sie nimmt all ihren Mut zusammen, trickst ihren Vater aus, fährt heimlich und ohne Ticket mit dem Bus zum Freibad, klettert durch den Zaun und steht vor diesem gewaltigen Sprungturm – da muss sie hinauf? Und sie werden sicher kommen – alle. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Was hat sie sich da nur eingebrockt? Eine Mutprobe – aber auch ein Akt der Emanzipation, der Befreiung und der Selbstüberwindung.

Bewegend und witzig macht sich der Schweizer Kinderbuchautor Andri Beyeler für die Kinderoper *Spring doch* mit Protagonistin Lena auf die Suche nach Anerkennung – die Anerkennung der anderen und gegenüber sich selbst. Mutig überwindet Lena im Laufe der Geschichte ihre Ängste, erfährt dabei immer wieder Rückschläge und wird von Zweifeln geplagt. Sie lernt sich selbst und ihre Fähigkeiten kennen, geht an ihre Grenzen und wächst über sich hinaus. Ob sie tatsächlich springt? Beyeler nimmt uns in den Alltag vieler Kinder mit und erinnert sicherlich den ein oder anderen Erwachsenen an die eigene Kindheit.

„Die geschilderten Situationen sind wahnsinnig gut ausgewählt, weil mit jeder sofort ein körperliches Gefühl verbunden ist: Man sitzt in der Bahn, hat keine Fahrkarte und der Kontrolleur steigt zu. Jeder weiß, wie sich das anfühlt, deswegen funktioniert die Oper auch für Erwachsene“, sagt David Bösch über Beyelers Libretto. Mit *Spring doch* macht der in München durch seine erfolgreichen Inszenierungen von *L'elisir d'amore* bis zu *Die Meistersinger von Nürnberg* bekannte Regisseur an der Bayerischen Staatsoper einen Ausflug in ein ganz eigenes Metier: eine Uraufführung für Kinder.

Die Musik dazu stammt vom deutschen Komponisten Gordon Kampe. Nach der bewegenden Oper *Kannst du pfeifen, Johanna* über den Umgang mit dem Tod eines geliebten Menschen, kommt mit *Spring doch* bereits die zweite seiner Kinderoperen bei den Münchner Opernfestspielen zur Aufführung. Auf die Frage hin, ob er an eine Kinderoper anders herangeht als an ein Musik- oder Theaterstück für Erwachsene antwortet Kampe: „Die Haltung, die Ernsthaftigkeit ist die gleiche, handwerklich muss man ein bisschen was anders machen. Die Musik darf auf keinen Fall kindgerecht sein. Trotzdem spricht man mit Kindern anders als mit Erwachsenen: weniger verschnörkelt, konsequent, nicht abgehoben, das Adorno-Zitat lässt man eher weg. Und so muss auch die Musik sein: mit klarer Geste und auf den Punkt.“



VIDEOSTILL AUS DEM FILM, DER ZUR OPER *SPRING DOCH* PRODUZIERT WURDE. MIT ANNA-LENA ELBERT ALS PROTAGONISTIN

In die Rolle der Lena schlüpft die junge Sängerin Anna-Lena Elbert, Preisträgerin des Internationalen Helmut Deutsch Liedwettbewerbs und des Richard-Strauss-Wettbewerbs. Ein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Neben ihr stehen mit Martin Snell und Ann-Katrin Naidu dem Münchner Publikum bereits bekannte Gesichter auf der Bühne. George Virban, der seit der Spielzeit 2019/20 Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper ist, übernimmt u. a. die Rolle eines Mitschülers. Ein 9-köpfiges Kinderensemble der Schule für Chorkunst München (Leitung: Maxim Matiuschenkov) wird zur Schulklasse. Andreas Fellner leitet das mit elf Musikerinnen und Musikern kammermusikalisch besetzte Orchester bestehend aus Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters.

Nicht nur die Protagonistin Lena, sondern auch die Kinderoper *Spring doch* selbst hat inzwischen eine bewegte Reise hinter sich. Bereits im Mai 2020 sollte sie im Rennert-Saal in der Bayerischen Staatsoper uraufgeführt werden, pandemiebedingt wurde sie in den Dezember 2020 verlegt. Das Team um Regisseur David Bösch hat im ersten Lockdown aus der Not eine Tugend gemacht und die neue künstlerische Situation angenommen: Kurzerhand produzierte Bösch zusammen mit dem Bühnenbildner Patrick Bannwart und Kostüm- und Videokünstler Falko Herold den Film zu *Spring doch*. Dieser gibt einen bilderreichen

und musikalischen Vorgeschmack auf die verschobene Uraufführung und kann auf der Homepage der Bayerischen Staatsoper unter [www.staatsoper.de/spring-doch](http://www.staatsoper.de/spring-doch) angesehen werden.

Nachdem *Spring doch* auch im Dezember 2020 nicht zur Aufführung kam, wird nun hoffnungsvoll der Uraufführung im Juni in der aus den Münchner Opernfestspielen bereits gut bekannten Spielstätte Utopia (ehemals Reithalle) entgegengefeiert.

Nikola Ziegler

**SPRING DOCH**  
 GORDON KAMPE  
 Sa., 26.06.2021, So., 27.06.2021, Mi., 30.06.2021, Fr., 02.07.2021, jeweils 17:00 Uhr  
 Sa., 03.07.2021, 18:00 Uhr  
 So., 04.07.2021, 14:00 Uhr und 18:00 Uhr  
 Utopia (ehemals Reithalle)  
 Preis: 25,20 €  
Informationen und Karten im SZ-ServiceZentrum – Solange der Vorrat reicht

## DAS OPERN-RÄTSEL

**PREISFRAGE**  
 Wann wurde *Idomeneo* in München uraufgeführt?

Beantworten Sie die Frage, und gewinnen Sie die **Jubiläumsbox** der **Manufaktur Prantl**.

Seit mehr als 200 Jahren hat sich die Münchner **Manufaktur Prantl** dem personalisierten Druckhandwerk verschrieben. Im Sortiment: individuell gestaltete Schreibwaren, wie Einladungen, Visitenkarten oder Briefpapier im Buch- oder Offsetdruck auf exquisitem Papier. Die anlässlich des 222-jährigen Jubiläums des Hauses lancierte **Jubiläumsbox** vereint Buchbinderhandwerk, feinstes Papier und zeitgenössisches Design. Wahlweise in Orange oder Grün

beinhaltet Sie in je 40-facher Ausführung blanko Briefblätter in A5, Grußkarten in A6 wie auch passende Kuverts in champagnerfarbenem Feinstpapier.

Schicken Sie Ihre Lösung unter Angabe einer Rückrufnummer per E-Mail an: **opernraetsel@sz-tickets.de** oder per Post an: **Süddeutsche Zeitung Tickets, Stichwort: OPERNRÄTSEL, Hultschiner Straße 8, 81677 München**

Wir verwenden Ihre Daten nur zur Abwicklung dieses Gewinnspiels und zur Ermittlung der Gewinner. Zur Zustellung des Gewinns können Ihre Daten an die Staatsoper sowie an den Preisstifter weitergegeben werden. Eine Weitergabe an sonstige Dritte erfolgt nicht. Wir veröffentlichen Ihre Daten in der darauffolgenden Engelsloge. Wenn Sie dies nicht möchten, können Sie der Veröffentlichung per E-Mail an [opernraetsel@sz-tickets.de](mailto:opernraetsel@sz-tickets.de) widersprechen. Weiteres zum Datenschutz finden Sie unter [sz.de/datenschutz](http://sz.de/datenschutz).  
 Einsendeschluss: **04.06.21**. Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Anschrift: Süddeutsche Zeitung GmbH, Hultschiner Str. 8, 81677 München; Sitz der Gesellschaft: München; Registergericht: Amtsgericht München, HRB 73315; Geschäftsführer: Stefan Hilscher, Dr. Karl Ulrich.

Wir gratulieren dem Gewinner unseres letzten Opernrätsels: **W. Diem** (Lösung: Alexander Puschkin)



16. St.Galler Festspiele  
 25. Juni bis 9. Juli 2021

# Notre Dame

Oper von Franz Schmidt  
 Klosterhof



Impressum

Süddeutsche Zeitung GmbH  
Hultschiner Straße 8, D-81677 München  
Telefon +49 (0)89-2183-0  
www.sz-tickets.de

Registergericht: AG München HRB 73315  
USt-IdNr.: DE 81158310

**Texte** (verantwortlich)  
Süddeutsche Zeitung GmbH:  
Andreja Ruppert  
Bayerische Staatsoper:  
Eva Bergmann  
Christoph Koch  
Annette Baumann (Ballett)

**Design, Konzept und Realisierung**  
Süddeutsche Zeitung GmbH  
in Zusammenarbeit mit:  
Bayerische Staatsoper und neophyten

**Gestaltung**  
neophyten, Schellingstraße 36, D-80799 München  
www.neophyten.eu mit Tümmersdesign

**Fotos**  
Cover: Joachim Baldauf  
S. 4/5, 8, 10/11, 12: Wilfried Hölz  
S. 6: Christian Kaufmann  
S. 8: Phyllida Barlow (Zeichnung)  
S. 9: Rebecca Fay  
S. 12: Katja Lotter (*Paradigma*)  
S. 13: Chris Gonz (Hanna-Elisabeth Müller),  
Gregor Röhrig (Golda Schultz)  
S. 15: Videostill aus *Spring doch* – Der Film (2020),  
Regie: David Bösch, Animation und Zeichnungen:  
Patrick Bannwart und Falko Herold  
S. 18: Alice Pennefather (Charlotte Edmonds), Alessandro  
Calvini (Philippe Kratz), privat (Yoshito Sakuraba)

**Druck**  
Firmengruppe APPL, appl druck,  
Senefelderstr. 3 – 11, 86650 Wemding

**Anzeigen**  
Hans-Georg Bechthold (verantwortlich)  
Christine Tolksdorf

**Anzeigenberatung**  
Süddeutsche Zeitung: Ralph Neumann  
Telefon +49 (0)89-2183 8339  
ralph.neumann@sueddeutsche.de

Bayerische Staatsoper: Olivia Wörndl  
Telefon +49 (0)89-2185 1040  
olivia.woerndl@staatsoper.de

Textschluss: 16.04.2021



Süddeutsche Zeitung Tickets

Bestellschein

Bitte füllen Sie den Bestellschein aus und schicken Sie diesen in einem Briefkuvert an folgende Adresse:

**Süddeutsche Zeitung Tickets**  
SZ-ServiceZentrum  
Fürstenfelder Straße 7  
D-80331 München

oder senden Sie ihn als Fax an:  
**+49 (89) 2183-8645**

oder schicken Sie Ihre Bestellung inkl. aller Bestellscheinangaben per Email an:  
opernkarten@sz-tickets.de

Ausführliches zum Datenschutz und zu den Informationspflichten finden Sie unter [sz.de/datenschutz](http://sz.de/datenschutz).

- Ich zahle mit Kreditkarte
  - Visa
  - Eurocard/Mastercard

Versand 4,90 €  
Bearbeitungsgebühr 2,00 €/Ticket

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Schalterverkauf bearbeitet

Name		Straße und Hausnummer		Postleitzahl und Stadt	
Telefon		Telefax		E-Mail	
Kreditkartennummer		gültig bis		Kreditkarteninhaber	
Vorstellungsdatum	Vorstellung	Anzahl	Kategorie	Alternative Kategorie	
Vorstellungsdatum	Vorstellung	Anzahl	Kategorie	Alternative Kategorie	
Vorstellungsdatum	Vorstellung	Anzahl	Kategorie	Alternative Kategorie	

- Falls Sitzplätze nebeneinander nicht mehr verfügbar sind, akzeptiere ich auch Einzelplätze.
- Falls Sitzplätze nebeneinander nicht mehr verfügbar sind, akzeptiere ich auch Plätze der nächst höheren Kategorie.
- Falls Sitzplätze nebeneinander nicht mehr verfügbar sind, akzeptiere ich auch Plätze der nächst niedrigeren Kategorie.
- Falls alle Sitzplätze ausverkauft sind, akzeptiere ich auch Stehplätze, Hörer- und Partiturplätze.

Datum Unterschrift

<b>Mai</b>
<b>OPERA</b>
So 16 <b>Falstaff</b> VERDI
Mi 19 <b>Falstaff</b> VERDI
Sa 22 <b>Falstaff</b> VERDI
So 23 <b>Lear</b> REIMANN Premiere
Mi 26 <b>Lear</b> REIMANN
So 30 <b>Lear</b> REIMANN
<b>BALLETT</b>
Do 06 <b>Der Schneesturm</b> KAYDANOVSKIY / DANGEL
Sa 08 <b>Der Schneesturm</b> KAYDANOVSKIY / DANGEL
<b>KONZERT</b>
So 16 <b>6. Kammerkonzert: OPERcussion goes Paris</b> Uraufführung <i>Allerheiligen Hofkirche</i>
Mo 24 <b>6. Akademiekonzert</b> JOSEPH BASTIAN
Di 25 <b>6. Akademiekonzert</b> JOSEPH BASTIAN
<b>EXTRA</b>
So 16 <b>Premierenmatinee zu Lear</b>
So 30 <b>Operndialog zu Lear</b>
Mo 31 <b>Operndialog zu Lear</b>
<b>CAMPUS</b>
Sa 08 <b>Sitzkissenkonzert: Oskar und der sehr hungrige Drache</b> MAYRHOFER
Sa 08 <b>Sitzkissenkonzert: Oskar und der sehr hungrige Drache</b> MAYRHOFER
<b>Juni</b>
<b>OPERA</b>
Do 03 <b>Lear</b> REIMANN

Sa 05 <b>Singularity</b> SRNKA Uraufführung <i>Cuvillies-Theater</i>
So 06 <b>Il trittico</b> PUCCINI
Mo 07 <b>Lear</b> REIMANN
Mo 07 <b>Singularity</b> SRNKA <i>Cuvillies-Theater</i>
Fr 11 <b>Il trittico</b> PUCCINI
Sa 12 <b>Die Entführung aus dem Serail</b> MOZART
So 13 <b>Il trittico</b> PUCCINI
Di 15 <b>Die Entführung aus dem Serail</b> MOZART
Di 15 <b>Singularity</b> SRNKA <i>Cuvillies-Theater</i>
Mi 16 <b>The Snow Queen</b> ABRAHAMSEN
Do 17 <b>Singularity</b> SRNKA <i>Cuvillies-Theater</i>
Fr 18 <b>Singularity</b> SRNKA <i>Cuvillies-Theater</i>
Sa 19 <b>The Snow Queen</b> ABRAHAMSEN
So 20 <b>Die Entführung aus dem Serail</b> MOZART
Di 22 <b>The Snow Queen</b> ABRAHAMSEN
Mi 23 <b>Die Entführung aus dem Serail</b> MOZART
<b>BALLETT</b>
Di 08 <b>Der Schneesturm</b> KAYDANOVSKIY / DANGEL
Fr 18 <b>Der Schneesturm</b> KAYDANOVSKIY / DANGEL
<b>EXTRA</b>
Do 03 <b>Premierensoiree zu Singularity</b>
So 20 <b>Premierenmatinee zu Tristan und Isolde</b>

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Nationaltheater statt.  
**Alle Preise inkl. System- und VVK-Gebühren zzgl. Bearbeitungs- und Versandgebühren bei schriftlicher Bestellung.**  
Aufgrund der aktuellen Situation kann es immer wieder zu Abweichungen im Spielplan kommen.  
Unter [www.staatsoper.de](http://www.staatsoper.de) werden Sie über mögliche Änderungen auf dem Laufenden gehalten.  
Hinweise zu Ihrem Besuch finden Sie unter [www.staatsoper.de/besuch](http://www.staatsoper.de/besuch).  
Entdecken Sie das Streaming-Angebot der Bayerischen Staatsoper und erleben Sie, wann immer Sie möchten, Oper, Ballett und Konzert bequem zu Hause.  
**Videos-on-Demand:**  
24h-Tickets ab 4,90 €  
[www.staatsoper.de/on-demand](http://www.staatsoper.de/on-demand)  
Das detaillierte Programm finden Sie unter: [www.staatsoper.tv](http://www.staatsoper.tv)  
**Süddeutsche Zeitung Tickets**

<b>FESTSPIEL-PREMIERE</b>
<b>Heute Ist Morgen</b> EDMONDS, SAKURABA, KRATZ 24. Juni (Preise PDD), 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni (Preise PE)
<b>Tristan und Isolde</b> WAGNER ML: Kirill Petrenko Mit Jonas Kaufmann, Anja Harteros, Okka von der Damerau, Mika Kares 29. Juni (Preise V), 4. Juli, 8. Juli, 13. Juli (Preise U), 31. Juli (Preise V)
<b>Idomeneo</b> MOZART ML: Constantinos Carydis Mit Matthew Polenzani, Emily D'Angelo, Olga Kulchynska, Hanna-Elisabeth Müller 19. Juli (Preise PAA), 22. Juli, 24. Juli, 26. Juli (Preise PA) <i>Prinzregententheater</i>
<b>OPERA</b>
<b>Das Rheingold</b> WAGNER 30. Juni, 3. Juli (Preise L)
<b>Der Freischütz</b> VON WEBER 2., 5. Juli (Preise M)
<b>Der Fliegende Holländer</b> WAGNER 7. Juli (Preise L)
<b>Rusalka</b> DVOŘÁK 10., 14. Juli (Preise K)
<b>Tannhäuser</b> WAGNER 11. Juli (Preise S)
<b>Turandot</b> PUCCINI 12., 15. Juli (Preise M)
<b>Le nozze di Figaro</b> MOZART 16., 18. Juli (Preise L)
<b>Macbeth</b> VERDI 19., 22. Juli (Preise L)
<b>Die Vögel</b> BRAUNFELS 20. Juli (Preise K)
<b>Otello</b> VERDI 21., 24. Juli (Preise L)
<b>Salome</b> STRAUSS 25., 28. Juli (Preise L)
<b>7 Deaths of Maria Callas</b> ABRAMOVIĆ 26. Juli (Preise M)
<b>Die Meistersinger von Nürnberg</b> WAGNER 29. Juli (Preise S)
<b>BALLETT</b>
<b>Der Schneesturm</b> KAYDANOVSKIY 1. Juli (Preise H)
<b>Paradigma</b> MALIPHANT, EYAL, SCARLETT 9. Juli (Preise H)

<b>FESTSPIELKONZERTE</b>
<b>1. Festspiel-Kammerkonzert: Appalachian Spring</b> 27. Juni (Preise CE) <i>Cuvillies-Theater</i>
<b>2. Festspiel-Kammerkonzert: Hommage à Darius Milhaud</b> 2. Juli (Preise CE) <i>Cuvillies-Theater</i>
<b>Festspiel-Barockkonzert: Violin Duos</b> 5. Juli (Preis 47,60 €) <i>Alte Pinakothek</i>
<b>3. Festspiel-Kammerkonzert: Zwei mal Acht</b> 7. Juli (Preise CE) <i>Cuvillies-Theater</i>
<b>4. Festspiel-Kammerkonzert: Recital Jakob Spahn</b> 15. Juli (Preise CE) <i>Cuvillies-Theater</i>
<b>Festspiel-Nachtkonzert: OPERcussion</b> 18. Juli (Preise PF) <i>Prinzregententheater</i>
<b>5. Festspiel-Kammerkonzert: Klarinette trifft Streicher</b> 21. Juli (Preise CE) <i>Cuvillies-Theater</i>
<b>Festspiel-Sonderkonzert: Feuer – Next Generation</b> 23. Juli (Preise K)
<b>Festspiel-Sonderkonzert: Der Wendende Punkt</b> 30. Juli (Preise T)
<b>LIEDERABENDE</b>
<b>Matthew Polenzani &amp; Julius Drake</b> 3. Juli (Preise PE) <i>Prinzregententheater</i>
<b>Ludovic Tézier</b> 20. Juli (Preise PE) <i>Prinzregententheater</i>
<b>Sonya Yoncheva &amp; Malcolm Martineau</b> 21. Juli (Preise PE) <i>Prinzregententheater</i>
<b>Erwin Schrott in Concert</b> 25. Juli (Preise PD) <i>Prinzregententheater</i>
<b>Christian Gerhaher &amp; Gerold Huber</b> 27. Juli (Preise PC) <i>Prinzregententheater</i>

<b>FESTSPIEL-WERKSTATT</b>
<b>Spring doch</b> 26., 27., 30. Juni, 2., 3., 4. Juli (Preis 25,20 €) <i>Utopia (ehemals Reithalle)</i>
<b>OPERA FÜR ALLE Max-Joseph-Platz</b>
<b>Festspiel-Konzert AIDA</b> 17. Juli
<b>Tristan und Isolde</b> 31. Juli
<b>EXTRA</b>
<b>Premierenmatinee zu Idomeneo</b> 11. Juli (Preis 14,00 €)
<b>Operndialog zu Tristan und Isolde</b> 4., 5. Juli (Preis 58,80 €) <i>Capriccio-Saal</i>
<b>Operndialog zu Idomeneo</b> 24., 25. Juli (Preis 58,80 €) <i>Capriccio-Saal</i>
<b>EXTRA</b>
<b>Festspiel-Gottesdienst</b> 27. Juni <i>St. Michael</i>
<b>CAMPUS</b>
<b>Festspiel-Arienabend des Opernstudios</b> 9. Juli (Preise CEE) <i>Cuvillies-Theater</i>
<b>Festspielkonzert ATTACCA</b> 23. Juli (Preise PH) <i>Prinzregententheater</i>
<b>Festspielkonzert der Orchesterakademie</b> 26. Juli (Preise CB) <i>Cuvillies-Theater</i>

Weitere Informationen und Karten erhalten Sie in unserer Vorverkaufsstelle:  
**SZ-ServiceZentrum**  
Fürstenfelder Straße 7  
80331 München  
Telefon: 089 – 2183 9228  
**Aktuelle Öffnungszeiten:**  
Montag bis Donnerstag  
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Freitag 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Samstag geschlossen  
**Süddeutsche Zeitung Tickets**

# Zierfische, Zwischenwelten und Zukunftsentwürfe

In der von Ballettdirektor Igor Zelensky ins Leben gerufenen Reihe *Heute ist Morgen* werden in diesem Jahr drei junge Tanzschaffende vorgestellt, die für das Bayerische Staatsballett je ein neues Werk kreieren.

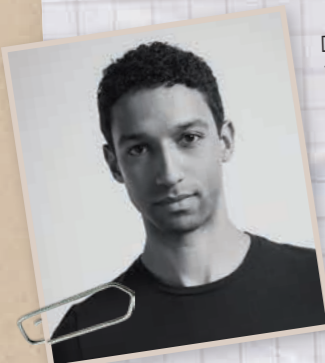


Die Britin **Charlotte Edmonds** beschäftigt sich in ihrem Stück *Generation Goldfish* mit der Frage, wie lange unsere Aufmerksamkeit für ein bestimmtes Geschehen anhält. Verwandeln wir uns in eine Klick-Gesellschaft, die sich nur noch für kurze Zeitspannen fesseln lässt, um sich dann weiter im Kreis zu drehen? In ihrer Choreographie tauchen Fisch-Bewegungen, zeitgenössische Tanzfiguren und klassische Ballettelemente auf.

Dagegen widmet sich der in New York lebende Choreograph **Yoshito Sakuraba** in *A Wonderful Girl* verschiedenen Bewusstseinszuständen, die im Dazwischen angesiedelt sind. Ihn interessieren jene Momente zwischen Wachen und Träumen, in denen Erinnerungsbilder auftauchen und sich mit Traumphasen vermischen.



Das dritte Stück von **Philippe Kratz** trägt den Titel *to get to become*, ein Zitat aus einem Text des bedeutenden afroamerikanischen Schriftstellers James Baldwin. Philippe Kratz hat sich im Prozess der Entwicklung seiner Choreographie die Frage gestellt, in welcher Form der klassische europäische Bühnentanz überhaupt ein Abbild des kulturellen Lebens sein kann, das die gegenwärtige Gesellschaft ausmacht. *to get to become* gliedert sich in drei verschiedene Zeitebenen, in denen vergangene Prägungen, gegenwärtiges Erleben und Zukunftsentwürfe thematisiert werden.



Die drei Uraufführungen sind ab 24. Juni 2021 im Prinzregententheater zu sehen.

## HEUTE IST MORGEN

CHARLOTTE EDMONDS / YOSHITO SAKURABA / PHILIPPE KRATZ  
Do., 24.06.2021, 19:30 Uhr URAUFFÜHRUNG (Preisgr. PDD)  
Fr., 25.06.2021, Sa., 26.06.2021, So., 27.06.2021,  
jeweils 19:30 Uhr (jeweils Preisgr. PE)

Prinzregententheater

Preisgruppe PE: ab 26,32 € bis 67,76 €

Preisgruppe PDD: ab 29,68 € bis 75,60 €

\*Coronabedingt ohne Gewähr.

Informationen und Karten im **SZ-ServiceZentrum** – Solange der Vorrat reicht

# ERSTMALS AUF CD

# KIRILL PETRENKO UND DAS BAYERISCHE STAATSORCHESTER

# GUSTAV MAHLER SYMPHONIE NR. 7

# AB 28.05. ERHÄLTLICH

**BAYERISCHE  
STAATSOPER  
RECORDINGS**

Die Erstveröffentlichung des neuen  
exklusiven Labels der Bayerischen Staatsoper:  
Bayerische Staatsoper Recordings

[www.staatsoper.de/recordings](http://www.staatsoper.de/recordings)  
Im Vertrieb von NAXOS Deutschland

# GEMEINSAM NEUES ANSTOSSEN



Sie geben den Ton an.  
Mit Takt und viel Fingerspitzengefühl bringt unser interdisziplinäres Ensemble für Sie Kompositionen aus Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Family Office auf die Bühne. Schnelle Tempi und schwierige Passagen werden ebenso souverän gemeistert wie anspruchsvolle Soli.



## **PETERS, SCHÖNBERGER & PARTNER**

RECHTSANWÄLTE  
WIRTSCHAFTSPRÜFER  
STEUERBERATER

Schackstraße 2, 80539 München  
Tel.: +49 89 38172-0  
psp@psp.eu, www.psp.eu

Als Mitglied des  
Classic Circle unterstützt  
PSP seit 2005 die  
Bayerische Staatsoper.